

## Arbeitsblatt: So versteht man eine Ballade

Du findest hier eine berühmte Ballade. Schwierige Stellen haben wir erläutert.

Worauf es ankommt, das sind die kurzen Zusammenfassungen der einzelnen Strophen. Daraus erstellen wir später eine Inhaltsangabe.

Die ersten zwei Beispiele liefern wir hier mit.

Die folgenden Strophen bitte selbst zusammenfassen.

### Friedrich Schiller

#### Der Handschuh

Vor seinem Löwengarten, (*heute würde man von sPrivatzoosprechen*)

Das Kampfspiel zu erwarten,

Saß König Franz,

Und um ihn die Großen der Krone, (*die hohen Würdenträger des Reiches*)

Und rings auf hohem Balkone

Die Damen in schönem Kranz. (*Gemeint ist, dass sie sich schön präsentieren.*)

**ZF1: Es geht um die festliche Veranstaltung eines Königs Franz, in der Kämpfe zwischen wildern Tieren präsentiert werden und zu der sowohl wichtige Herren wie auch Damen erschienen sind.**

Und wie er winkt mit dem Finger,

Auf tut sich der weite Zwinger, (*ein abgeschlossener Bereich für Tiere.*)

Und hinein mit bedächtigem Schritt (*mit ruhigen, langsamen Schritten*)

Ein Löwe tritt,

Und sieht sich stumm

Rings um,

Mit langem Gähnen,

Und schüttelt die Mähnen,

Und streckt die Glieder,

Und legt sich nieder.

**ZF2: In der zweiten Strophe beginnt das Kampfspiel, indem zunächst ein Löwe aus seinem Zwinger in die Arena freigelassen wird, der sich nur kurz umschaute und dann ruhig niederlegt.**

Und der König winkt wieder,

Da öffnet sich behend (*gemeint ist: schnell*)

Ein zweites Tor,

Daraus rennt  
Mit wildem Sprunge  
Ein Tiger hervor,  
Wie der den Löwen erschaut,  
Brüllt er laut,  
Schlägt mit dem Schweif  
Einen furchtbaren Reif, (*Reif = Kreis*)  
Und recket die Zunge,  
Und im Kreise scheu  
Umgeht er den Leu (*den Löwen*)  
Grimmig schnurrend;  
Drauf streckt er sich murrend  
Zur Seite nieder.

**ZF3:**

Und der König winkt wieder,  
Da speit das doppelt geöffnete Haus (*speit = spuckt; Haus = Zwinger*)  
Zwei Leoparden auf einmal aus,  
Die stürzen mit mutiger Kampfbegier  
Auf das Tigertier,  
Das packt sie mit seinen grimmigen Tatzen,  
Und der Leu mit Gebrüll (*Leu = Löwe*)  
Richtet sich auf, da wird's still,  
Und herum im Kreis,  
Von Mordsucht heiß,  
Lagern die greulichen Katzen. (*greulich = schrecklich*)

**ZF4:**

Da fällt von des Altans Rand (*Altan = eine Art Balkonvorbau mit Stützen*)  
Ein Handschuh von schöner Hand  
Zwischen den Tiger und den Leun (*den Löwen*)  
Mitten hinein.

**ZF5:**

Und zu Ritter Delorges spottenderweis (*mit Spott in der Stimme*)

Wendet sich Fräulein Kunigund:

»Herr Ritter, ist Eure Lieb so heiß,

Wie Ihr mir's schwört zu jeder Stund,

Ei, so hebt mir den Handschuh auf. «

**ZF6:**

Und der Ritter in schnellem Lauf

Steigt hinab in den furchtbarn Zwinger

Mit festem Schritte,

Und aus der Ungeheuer Mitte

Nimmt er den Handschuh mit keckem Finger. (*keck = mutig*)

**ZF7:**

Und mit Erstaunen und mit Grauen (*Grauen = Entsetzen*)

Sehen's die Ritter und Edelfrauen,

Und gelassen bringt er den Handschuh zurück.

Da schallt ihm sein Lob aus jedem Munde,

Aber mit zärtlichem Liebesblick .

Er verheißt ihm sein nahes Glück .

Empfängt ihn Fräulein Kunigunde.

Und er wirft ihr den Handschuh ins Gesicht:

»Den Dank, Dame, begehre ich nicht«,

Und verlässt sie zur selben Stunde.

**ZF8:**